

Der Weg zur erfolgreichen Nachsaat

Damit die Nachsaat gelingt, ist es empfehlenswert, sich an folgenden Punkten zu orientieren:

- Altnarbe vor Maßnahme kürzer als üblich (Schnitthöhe 5 cm) abmähen, damit zum Quellen und Auflaufen der Nachsaat die Wiederaustriebskraft der Altnarbe so gering wie möglich ausfällt.
- Sollte die Nachsaat über die Gülle (in einem Streusaatverfahren oder mit einer Striegelkombination mit Nachsaateinrichtung) erfolgt sein, ist ein Anwalzen der Saat quer zur Saatrichtung empfehlenswert. Dies schafft für das Saatgut den benötigten Bodenschluss. Unter den meisten Bedingungen empfehlen sich dafür Prismen- bzw. Cambridgewalzen eher als Glattwalzen.
- Ein früher Schröpfschnitt bei rund 15 cm Wuchshöhe trägt dazu bei, samenbürtige Unkräuter effektiv zu bekämpfen.
- Erste Folgenutzungen (Schnitt) nach der Nachsaat sollten so zeitig wie möglich erfolgen, um die Konkurrenz der Altnarbe weiter so niedrig wie möglich zu halten und gleichzeitig die Bestockung der nachgesäten Pflanzen zu fördern.



„
Bei guten Bedingungen im Spätsommer und Herbst kann eine Nachsaat erfolgreich ausgebracht werden. Ausreichende Niederschläge führen zu guten Keimergebnissen.
“

Fokus Nachsaattechnik – Präzision zahlt sich aus

Grundsätzlich sind folgende Technikvarianten für Grünlandnachsaaten denkbar:

Übersaaten (bei > 50 % wertvollen Gräsern im Bestand und < 20 % Narbenlücken)	Durchsaaten (bei > 20 % Narbenlücken oder > 20 % Unkräutern bzw. Ungräsern)
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbringung über die Gülle mit Schleppschläuchen oder Schleppschuhen • Streusaatverfahren mit Dünger- oder Lehnerstreuern 	<ul style="list-style-type: none"> • Pneumatische Nachsaatverfahren, häufig aufgesattelt auf Grünlandstriegelkombinationen • Schlitzsaatverfahren

Übersaaten sind möglich, jedoch ist ihre Anwendung meist nur in bestimmten, eng eingegrenzten Fällen wirklich sinnvoll. Diese liegen immer dann vor, wenn die Narbenschäden insgesamt gering und der Anteil wertvoller Gräser weiterhin sehr hoch ist. In den meisten Fällen, bei stärkeren Narbenschäden, einer höheren Verunkrautung oder Verungrasung bieten sich Durchsaaten an. Die Keimraten und Etablierungschancen der eingesetzten Nachsaatmischungen sind bei Durchsaaten deutlich höher einzuschätzen. Feldaufgänge von 60 bis 70 % sind möglich.



Grünlandstriegel in Kombination mit einem pneumatischen Sägerät von APV



Pneumatische Durchsämmaschine mit Schlitztechnik von Vredo

Grünlandnachsaaten – Den richtigen Zeitpunkt treffen

Über viele Jahre galt das zeitige Frühjahr als passender Nachsaattermin. Die veränderten Witterungsbedingungen im Zuge des Klimawandels erfordern an einigen Stellen ein Umdenken: Der Spätsommer bietet sich in immer mehr Jahren als besseres Zeitfenster für Nachsaaten an.

Drei trockene Jahre in Folge sowie die immer häufiger auftretende Frühjahrs- und Frühsommertrockenheit haben Grünlandnarben vielerorts stark gestresst und zu rückläufigen Erträgen geführt. Das vergleichsweise feuchte Frühjahr 2021 hat das mögliche Fenster für Nachsaaten

deutlich verkürzt und es erschwert, den richtigen Zeitpunkt zu treffen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass mittel- bis langfristig das Risiko für Frühjahrs- und Sommerdürren in Deutschland weiter zunehmen wird. Vor diesem Hintergrund können die unerlässlichen

Grünlandnachsaaten nur nachhaltig greifen, wenn das gesamte Nachsaatkonzzept stimmig ist. Hierbei gilt es, Termin, Menge, Mischung und Technik standortpräzise aufeinander abzustimmen und umzusetzen.



WAS TRAUEN SIE IHREM GRÜNLAND ZU?

... Nachsaatoptionen in drei Stufen!

STUFE 1 Standardmaßnahme	STUFE 2 Chancen nutzen	STUFE 3 Visionen jetzt etablieren
Deutsches Weidelgras betont	Arteninventar mit standortangepassten Weidekomponenten stärken	Arteninventar mit Spezialarten, wie Trockengräsern, Kräutern und Leguminosen gezielt aufwerten



Besonders in Jahren mit starken Trockenschäden im Sommer ist eine Nachsaat im Spätsommer bis in den Herbst eine sinnvolle Maßnahme, um die Leistungsfähigkeit des Grünlands wiederherzustellen.



Nachsaaten im Spätsommer – Eine wirksame Grünlandpflegemaßnahme

Um sich aus dem Dilemma trockengestresster Grünlandbestände und ausbleibenden Erfolges der Nachsaaten zu befreien, hat sich an vielen Standorten folgendes Vorgehen bewährt: Verschiebung der unter den sich ändernden klimatischen Bedingungen wichtigen Nachsaatmaßnahmen tendenziell eher in den Spätsommer. Im Sinne zusätzlicher Risikostreuung splitten Profibetriebe die Nachsaat; ein Nachsaattermin mit halber Saatstärke im Frühjahr und ein weiterer mit halber Saatstärke im Spätsommer.

Welche Vorteile bringen Nachsaaten im Spätsommer?

- höhere Chancen auf ausreichende Niederschlagsmengen
- bessere Niederschlagsverteilung
- nachlassende Konkurrenzkraft der Altnarbe, besonders nach Sommertrockenheit
- längeres Saatzeitfenster im Vergleich zum Frühjahr

➔ **Höhere Etablierungssicherheit für wertvolle Grünlandnachsaaten** ←